

WIEHRE



150 Jahre Bürgervereine Wiehre

Willkommen...

98% Stammkunden

Hofmann
Druck

Jürgen Hofmann

Am Weierschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Titelbild

Fotografin Dr. Gabriele Denz-Seibert

wiederbelebte Kunstmeile in der Parkanlage der Urachstraße: „Skulptur am Baum“ von Herta Seibt de Zinser



Inhalt

Editorial	» 3
Ziel erreicht	» 4
Wiederbelebung der Kunstmeile	» 6
Lärm - um nichts?	» 7
Reihe "Erhalt oder Abriss?", Folge 2: Erhalt	» 8
Gedankensplitter zur zukünftigen Wärmeversorgung im Quartier Mittel- und Unterwiehre	» 9
Gemeinsam für unsere Stadtteilbäume – Unterstützung gesucht!	» 9
Wichtige Änderungen im Veranstaltungskalender des Jubiläumsjahres	» 11
Mietersyndikat „Kleineschholz“	» 12
Jubiläumskonzert im Lorettoabad am 19. Juli 2025	» 12
Tipps & Termine	» 13
Pinnwand	» 13
Eine Führung mit Lina Hug und Anika Musial	» 14
Leserbrief	» 15
Das neue WJ-Rätsel	» 18

Editorial



Silke Schäfer-Allgayer, Marie-Christine Dutten und Ulrike Steffen, Leiterinnen und Vorstand des Korczak-Haus mit Loretta Lorenz (2. v.l.) am Abend der Finissage

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des Bürgervereins,

das Jubiläumsjahr der Wiehremer Bürgervereine ist bereits zur Hälfte vorüber, und ein Programmpunkt jagt den nächsten. So wurde bei der Finissage der erfolgreichen Online-Auktion der Wiehremer Kunstschaffenden bereits zur nächsten Vernissage eingeladen. Diesmal hat sich der Bürgerverein der Kunst im öffentlichen Raum gewidmet und mit viel Einsatz versucht, die Kunstmeile in der Urachstraße durch Ergänzung zweier Objekte zu einer echten Sehenswürdigkeit werden zu lassen.

Doch nicht nur für die kunstaffine Leserschaft sind wir in diesem Jahr Gestalter ihrer Freizeit. Auch für die Kinder und Jugendlichen der Wiehre veranstalten die beiden Bürgervereine eine unterhaltsame, vierstündige Schüler*innen-Rallye quer durch unseren großen Stadtteil. An dieser Stelle die Bitte an Eltern und Großeltern, den Termin an ihre Kinder und Enkelkinder weiter zu geben, die erfahrungsgemäß eher nicht zu unserem Leserkreis gehören. Und bevor es in eine kurze Sommerpause geht, treffen sich am 19. Juli 2025 – in Anwesenheit einer möglichst großen Zuhörerschaft – Goethe und Beethoven im Lollobad.

Für uns Vorstandsmitglieder gibt es jedoch nur scheinbar eine Pause. Denn wir dürfen dem Auftrag einiger Bürger*innen folgen und bei der Stadt nachfragen, welches durchdachte Planungskonzept zu der veränderten Parksituation in der Wiehre geführt hat – Veränderungen, von denen einige Anwohner*innen überraschend und wenig erfreut betroffen sind (siehe dazu unseren Leserbrief auf Seite 15).

Wir werden im September darüber berichten – oder vielleicht bereits bei der Begegnung am Dreisamhock in der Wodanhalle, wo viele Wiehremer Familien traditionell den Abschluss der Schulferien mit Backsteinkäs' oder Bratwürsten feiern.

Bis dahin wünschen wir uns allen einen nicht zu trockenen und heißen Sommer in der Stadt und in der Wiehre.

Loretta Lorenz
und der Vorstand des Bürgervereins



© Dr. Gabriele Denz-Seibert

Marion El Jouhari überreicht als Leiterin des Christuskindergartens die Spende von 600 Euro an Marie-Christine Dutter vom Vorstand des Korczak-Hauses



© Georg Antony

Gruppenbild der Künstlerinnen und Künstler anlässlich der Vernissage am 30. April



© Georg Antony

Das erste Bild kaufte der Fotograf zur Eröffnung der Ausstellung noch vor der ersten Aufnahme.

Ziel erreicht

Die Online- Auktion der Wiehremer Kunstschaffenden hat ein erfolgreiches Ende gefunden.

Wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, ist der Bürgerverein in seinem Jubiläumsjahr angetreten, den zahlreichen Künstler*innen und Künstlern in der Wiehre eine Plattform zur persönlichen Vorstellung zu bieten und gleichzeitig damit eine Charity- Veranstaltung zugunsten des Korczak Hauses zu verbinden.

Das bewusst offene Teilnahmekonzept brachte eine faszinierend bunte Gemeinschaft für den guten Zweck zusammen – von engagierten Hobbymaler*innen bis zu hochkarätigen, vielfach ausgezeichneten professionellen Kunstschaffenden. Zu ersteigern gab es eine beeindruckende Sammlung von 29 Werken mit einem breiten Spektrum an Techniken und Motiven, die unsere Erwartungen weit übertraf – wir hätten uns die künstlerische Vielfalt tatsächlich gar nicht besser „ausmalen“ können.

Das Studierendenwerk, die Agentur Kaner & Thompson, sowie die Firma Alphaflor, alle in der Günterstalstraße gelegen, überließen uns den Mai über ihre Schaufenster für die Ausstellung dafür. Um möglichst viele kunstaffine Menschen jeder Altersstufe zu erreichen, erstellte unser Vereinsmitglied und Grafikdesigner Günter Jenne ehrenamtlich eine professionelle

» Kunstschaffende gewannen durch die Auktion einen neuen Fanstamm. «

onelle Auktionsseite, auf der man den Monat über seine Gebote abgeben und viel über die Künstlerinnen und Künstler nachlesen konnte.

Auf unsere Ausschreibung im Wiehre Journal schrieb uns auch Frau El Jouhari als Leiterin des Christuskindergartens und meldete ihre kleinen Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme an der Auktion an. In eifriger Gemeinschaftsarbeit erstellten die Kinder zwölf große Bilder, die dann, wie bei den Erwachsenen, im Schaufenster des Kindergartens ausgestellt wurden. Nach Eröffnung der Ausstellung gingen diese Bilder für 50 Euro das Stück weg wie die berühmten warmen Semmeln. 30 Kinder folgten dann auch der Einladung des Korczak-Hauses und besuchten die Kinder, für die sie gemalt hatten.

Manche Kunstschaffenden gewannen durch die Auktion einen neuen Fan- und zukünftigen Kundenstamm, denn es waren doch vornehmlich jüngere Erwachsene, die in Galerien nicht gekauft hätten, wie manche „ihrem Künstler beim Kauf erklärten, die sich für die Exponate und die Art sie zu erwerben, erwärmten. So gab es auch zum Ende hin tatsächlich das erhoffte Wettrennen im Minutentakt.

Erfreulich auch das über das Auktionsende hinaus anhaltende Echo der glücklichen Käufer*innen. So schickten einige



© Loretta Lorenz

25 Gebote erreichte das Bild, das hier der Maler Günter Jenne (Mitte) den strahlenden Höchstbietenden übergibt.

spontan Fotos an die Redaktion, die zeigten, wo das erworbene Kunstwerk seinen neuen Platz in Wohnung oder Praxis gefunden hat.

Einen Mehrgewinn der Aktion und Auktion sah Frau Dutter vom Vorstand des Korczak-Haus schließlich auch darin, dass die Einrichtung im Viertel bekannter wurde und z.B. auf Vernissage und Finissage Menschen zusammenbrachte, die sich sonst nicht begegnet wären.

So hieß es zuletzt für den Bürgerverein als Veranstalter dieser Kunst- und Spendenaktion mit dem erfreulichen Endergebnis von Bilderverkauf und -versteigerung von über 5.400 Euro „Ende gut, alles gut“. Wie viel genau von dem Erlös an das Korczak- Haus geht stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest: Laut Vertrag mit den Künstler*innen sollte die jeweilig erzielte Summe zwischen Künstler*in und Korczak-Haus geteilt werden, doch wie es sich zuletzt darstellte, übereignen viele der Institution den Gesamtbetrag. Auch hierfür noch ein ganz besonderer Dank!

Für alle diejenigen, die letztlich nicht den elektronischen Zuschlag bekamen oder erst durch diesen Artikel auf die Einrichtung für schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche in der Goethestraße aufmerksam wurden, hier noch gern das Spendenkonto des Korczak-Hauses:

DE41 6809 000 0015 742100
Volksbank Freiburg

Loretta Lorenz



© Georg Antony

Der Vorstand des Bürgervereins dankt

Gabriele und Frank Stüber von AlphaFlor für die Unterstützung und kostenfreie Überlassung von Hof und Halle für die Vernissage und die Ausstellung von zwei Exponaten.

Der Vorstandsvorsitzenden Frau Dutter, der Schulleiterin Frau Scheffel, der kaufmännischen Leiterin Frau Schäfer-Allgayer und allen nicht namentlich zu nennenden Helfer*innen des Korczak-Haus für die Ausgestaltung der Vernissage.

Dem Studierendenwerk und der Agentur Kaner & Thompson für das Überlassen ihrer Schaufenster.

Frau El Jouhari und den Kindern des Christuskindergarten für die gespendeten Einnahmen für ihre tollen Bilder.

Den Wiehremer Jungs Ruben und Paul für ihr Konzert an der Vernissage.

Frau Almut Quaas für die Übereignung eines Exponats an den Bürgerverein zur Deckung dessen Fix- und Festkosten für die Aktion und Auktion.

Und natürlich, last but not least, für die Spende ihrer Bilder den Künstlerinnen und Künstlern:

Hilde Bauer, Elisabeth Bereznicki, Mechthild Blum, Matthias Dämpfle, Markus Franke, Susanne Franz, Ruth Gast, Jürgen Giersch, Annette Gross, Sandra Gutting, Günter Jenne, Ina Kaufmehl, Wolfgang A. Langenkamp, Andrea Lienhart, Heidelinde Lorenz, Claudia Michel, Almut Quaas, Ludwig Quaas, Eva Rosenstiel, Monika Schiwi-Jessen, Sophie Schmidlein, Ulrike Schölzel-Wiesemann, Alexander Schönfeldt, Beatrix Tappeser, Konstantin Troulus, Gabriele Vallentin, Brigitte von Savigny und Konrad Wallmeier.



© Dr. Gabriele Denz-Seibert



Skulptur von Konrad Wallmeier „Sieben Blau für Vier“

Wiederbelebung der Kunstmeile

Vielleicht ist Ihnen beim Spaziergang zum Wiehremarkt oder Alten Wiehrebahnhof schon aufgefallen, dass in der Grünanlage in der Urachstraße zwei neue visuelle Akzente gesetzt wurden?

Anlässlich des Jubiläums hatte sich der Bürgerverein auf den überraschend mühevollen Weg begeben, die sogenannte Wiehremer Kunstmeile in der Urachstraße ihrem anspruchsvollen Titel wieder etwas näher zu bringen. Überdauerten doch nach einem fulminanten Start vor mehr als 10 Jahren zuletzt nur noch zwei Kunstwerke auf der kleinen Fußgängermeile zwischen Turnseestraße und Scheffelstraßenmündung. Mühevoll war der Weg deshalb, weil wir die bittere Erfahrung machen mussten, dass sich für Kunst im öffentlichen Raum weder angesprochene Privatiers noch Institutionen spendenfreundlich zeigten. Umso größer der Dank an die Sparkasse Freiburg und die Freiburger Bürgerstiftung, deren

» Kreativität und Arbeitskraft blieben bisher noch ohne Vergütung. «

Spendingelder die Verwirklichung der Aufstellung von zwei der drei geplanten Objekten doch noch möglich machten. „Schwebende Formen, Kunst und Natur im Dialog“ lautet das Thema für ursprünglich drei Kunstprojekte.

Allerdings reicht auch diese Unterstützung nur für die Auslagen, Transport und Stellkosten der beiden Kunstschaffenden, auf ein Honorar haben beide in Anbetracht der finanziellen Möglichkeiten verzichtet.

Am Freitag, den 6. Juni 2025 um 17:00 Uhr übergeben die Künstlerin Herta Seibt de Zinser und der Künstler Konrad Wallmeier ihr Werk offiziell an die Öffentlichkeit. Die Hoffnung ist noch nicht ganz gestorben, dass sich noch Spender*innen finden, die das bisher zurückgestellte dritte Kunstprojekt zu verwirklichen erlauben.

Dr. Gabriele Denz-Seibert

Lärm - um nichts?

Kennen Sie dies? Ein lauer Sommerabend, der Höllentäler weht erfrischend durch die Wiehre, eine Zeit zum ruhigen Entspannen auf dem Balkon oder bei offenen Fenstern. Ruhig? Wenn da mal nicht die lautstarke Geburtstagsfeier der Nachbarn bei offenen Fenstern, auf dem Balkon oder im Garten und, damit auch alle es hören dürfen, entsprechender Party-Musik, wäre? Oder Sie genießen eine Zeit auf dem Balkon und der Laubbläser, die Bohrmaschine, der Rasenmäher, der Hochdruckreiniger, das Üben mit dem Musikinstrument – bei offenem Fenster versteht sich – übertönen nicht nur das Gespräch, sondern auch die Freude, im Freien sitzen zu wollen?

Während im Bereich Verkehrslärm eine breite Öffentlichkeit hergestellt wird, oft auch kostspielige Schutzmaßnahmen, wie z.B. Lärmschutzwände entlang von Bahnstrecken, getroffen werden, stellt das Bundesumweltamt klar, dass für die meisten Mitbürgerinnen und Bürger nach dem Verkehrslärm (67 %) der Lärm von Nachbarinnen und Nachbarn (58 %) die Hauptlärmbelastung darstellt. Beim Schienenlärm sind es gerade noch 23 %.

Was nun? Neben der messbaren Stärke der Beschallung in Dezibel (dB) ist bei Lärm auch die eigene Wahrnehmung, ob etwas als störend empfunden wird, nicht unerheblich. Was für die eine Person Freude ist, dass da jemand ein Instrument spielt, dass überhaupt noch jemand handwerklich tätig ist oder seinen Garten pflegt, martert das Gehör und damit die Nerven anderer. Lärm ist daher sehr vielschichtig und lässt vom Lärm Betroffene auf unterschiedliche Art leiden. Trivial ist jedoch, dass das Ohr sich eben nicht ausschalten lässt, das Gehör ist immer aktiv. Ab 120 dB ist die Schmerzgrenze im Regelfall erreicht.

In Baden-Württemberg gilt die Mittagsruhe von 13 bis 15 Uhr und in Freiburg die Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr sowie eine ganztägige Sonn- und Feiertagsruhe. „In dieser Zeit sind alle Betätigungen verboten, die geeignet sind, die Nachtruhe zu stören“ (§ 3 Polizeiverordnung Freiburg). In reinen Wohngebieten ist der nächtliche Freizeitlärm auf 35 dB begrenzt, also leiser als das Brummen eines Kühlschranks (siehe auch: www.dezibel-messung.de/dezibel-skala/). Lärm, wenn er den Schlaf stört, macht nachweislich krank, da der Körper dann in eine Art Alarmzustand gerät.

Die Polizeiverordnung zur Sicherung der öffentlichen Ordnung und gegen umweltschädliches Verhalten in der Stadt Freiburg i. Br. vom 27. Juli 2021 ist da eindeutig:

Rundfunk- und Fernsehgeräte, Lautsprecher, Tonwiedergabegeräte und Musikinstrumente dürfen nur in solcher Lautstärke betrieben oder gespielt werden, dass unbeteiligte Personen nicht erheblich belästigt oder gestört werden. Dies gilt insbesondere, wenn die Geräte oder Musikinstrumente bei offenen Fenstern oder Türen, auf offenen Balkonen, in Park-

oder Freizeitanlagen oder in Kraftfahrzeugen betrieben oder gespielt werden (§1 (1)). Nichtgewerbliche Arbeiten, die geeignet sind, die Ruhe anderer zu stören, dürfen nur an Werktagen in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr ausgeführt werden (§2 (1)). Verstöße können als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Und Gaststätten? Ihnen können gemäß Gaststättengesetz entsprechende Auflagen gemacht werden.

Wie das meiste in Deutschland scheint nun alles gut geregelt – und dann? Nachfolgend einige Fragen, die Ihnen vielleicht helfen können, wenn Sie nicht unmittelbar die Einhaltung der Polizeiverordnung durch die Behörde durchsetzen lassen wollen:

- Kennen Sie den Grund des Lärms? Wurde z.B. die Party vorher angekündigt? Wurden Sie z.B. über einen möglichen Baulärm frühzeitig informiert?
- Ist zu erwarten, dass die Lärmbelästigung länger andauert oder wird sie in absehbar kurzer Zeit wieder beendet sein?
 - Findet diese häufig statt?
 - Konnten Sie mit der Verursacherin/dem Verursacher darüber sprechen? Zeigte diese/dieser Einsicht? Hat sich dann auch etwas geändert?
 - Nehmen andere Nachbar*innen den Lärm wie Sie wahr? Konnten Sie mit diesen darüber sprechen? Konnten Sie gemeinsam aktiv werden?
- Haben Sie bereits eine Dezibel-Messung durchgeführt?
- Konnten Sie mit dem Gaststättenbetreiber über die Lärmbelästigung sprechen? Vielleicht kann dieser einen deutlich erkennbaren Hinweis sowohl in der Speisekarte als auch an der Ausgangstür anbringen, dass zum Schutze der Nachtruhe bitte u.a. auf laute Gespräche an der Ausgangstür zu verzichten ist? Vielleicht ist es auch möglich, die Fenster der Gaststätte rechtzeitig zu schließen und somit auch ein Zeichen zu setzen, dass die Nachtruhe beginnt und diese einzuhalten gilt.

Gewiss, es ist nicht immer leicht, das Gespräch mit den Verursacher*innen aufzunehmen. Helfen kann es, und wenn dann wirklich gar nichts hilft, dann können Sie sich immer noch die Unterstützung gemäß Polizeiverordnung holen. Dies könnte jedoch dann wirklich der letzte und nicht der erste Schritt zur Lösung einer Lärmbelästigung werden. Lärm ist daher nicht etwa Nichts, eine zu vernachlässigende Größe, er lässt sich eingrenzen und geht uns alle auf unterschiedliche Art und Weise an.

Claus Ramsperger



© W. Sievers

Treppenhaus – noch im Rohbau



© S. Jaros

Wohnungsabschluss, die Glasscheiben mit geätzten Blumenmustern



© W. Sievers

Kalziumsilikat-Innendämmung und Schallschutz zum Nachbarhaus

Reihe "Erhalt oder Abriss?"

Folge 2: Erhalt

Das Haus Turnseestraße 8 ist das Mittelhaus eines Dreierensembles und wurde um 1900 erbaut. Das Gebäude war bis Ende 2021 bewohnt. Schon im Jahr 2018 wollte der Onkel des heutigen Eigentümers die Renovierung angehen, konnte jedoch das Projekt wegen einer schweren Erkrankung nicht umsetzen. Der Grundgedanke war, das Gebäude nach heutigen modernen energetischen Standards zu sanieren, aber dabei den historischen Gedanken und den Stil so gut es geht zu erhalten und zu bewahren. Nach dem Tod des Onkels im Jahr 2020 erbte sein Neffe nicht nur das historische Gebäude, sondern stand auch in der Verantwortung, die Renovierung zu übernehmen und diese im Sinne seines Onkels zu vollenden.

Die Pläne wurden vom damaligen Planer wieder aufgenommen: Der Kostenrahmen des Bauherrn wurde überschritten, immer weiter wurde von Wünschen des Bauherrn abgewichen, persönliche Probleme sowie fehlerhafte Planungen – und letztlich eine nicht erteilte Baugenehmigung - führten zu langer Bauverzögerung. Ein Architekt, der fast täglich mit

seinem Fahrrad am Haus vorbei radelte, wurde auf das Objekt aufmerksam und bot seine Hilfe in einem handschriftlichen Brief an.

Mit einem Anruf änderten sich dann die Pläne im letzten Jahr radikal. Nichts sollte an der äußeren Form des Gebäudes verändert werden. „Nur“ die energetische Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur des Hauses standen ab jetzt auf dem Plan – eine Baugenehmigung war hierfür nicht erforderlich.

Noch sind die Arbeiten nicht beendet – aber Bilder vom „Rohbau“ geben einen Einblick in die Arbeiten: Das alte Backsteinmauerwerk erhält eine Innendämmung mit Kalzium-Silikat-Platten. Zu den Nachbarhäusern wird ein Schallschutz eingebaut. Die alte geschwungene Holztreppe wird restauriert – so auch die Wohnungsabschlüsse. Die alten, wunderschönen geätzten Glasscheiben bleiben erhalten. Mit einer fachgerechten Aufdopplung und modernen Beschlägen werden Sicherheitsstandards erfüllt. Überall werden in den drei ca. 120 m² großen Wohnungen neue großzügige Bäder

» Bilder vom „Rohbau“ geben einen Einblick in die Arbeiten. «

eingebaut. Im Dachgeschoss wird der ehemalige Speicher als Galerie integriert. Auf der Hofseite werden zwei kleine Souterrain-Einliegerwohnungen nach aktuellen Standards saniert. Auf dem sanierten Dach wurde eine 15 kWp Solaranlage installiert.

Der Hinterhof mit einer Eibe, die erhalten werden konnte, wird später begrünt, und im Vorgarten mit dem alten Ahornbaum entstehen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Der geschmiedete Zaun zur Straße mit seinen Sandsteinpfosten wird ebenfalls restauriert.

Beheizt werden alle Räume mit einer Fußbodenheizung, dessen zentraler Wärmeerzeuger mit Holzpellets befeuert

wird. Pelletheizungen sind in die Diskussion gekommen, werden aber weiterhin gefördert. Sicher wäre auch eine Wärmepumpe möglich gewesen – aber irgendwie nur theoretisch. Mehr dazu im „Gedankensplitter“ unten.

Demnächst wird wieder Leben in das grundsanierte Haus einziehen. Die neuen Bewohnerinnen und Bewohner werden mit dem besonderen Charme eines modernisierten Altbaus mit Ecken und Kanten empfangen – Ecken, in denen seit über 100 Jahren liebenswerte Geister eine ganz besondere Atmosphäre ausstrahlen. Diese Geister werden niemals in neuen „Quadern“ zu finden sein!

Willi Sievers

Gedankensplitter zur zukünftigen Wärmeversorgung im Quartier Mittel- und Unterwiehre

Nach dem „Masterplan Wärme Freiburg 2030“ der Stadt Freiburg aus dem Jahr 2021 liegt der Fokus in der Mittelwiehre auf „Wärmenetzen“ ohne konkrete Anhaltspunkte für anstehende und laufende Sanierungen der vielen Altbauten im Quartier. Im Bereich der Unterwiehre weist der Masterplan nur eine große weiße Fläche aus. Bis wann und vor allem welche Wärmenetze entstehen sollen – und vor allem zu welchen Konditionen – kann bisher niemand genau sagen. Eine Tatsache ist aber schon heute problematisch und geht durch die Medien: Während man bei Strom und Gas den Anbieter frei wählen kann, bindet man sich bei Wärmenetzen in der Regel sehr langfristig an (Monopol-) Anbieter. Also wird man sich individuell für wirtschaftlich überschaubare und geförderte (Übergangs-) Technologien entscheiden – und sich möglichst nur kurzfristig an einen Energieanbieter binden wollen.

Weil tragfähige Gesamtkonzepte für unser Quartier fehlen, wird die Wahl des Heizungssystems bei energetischen Sanierungen sehr individuell entschieden – meist liegt der Fokus

auf Luft-Wärmepumpen. Aber stellen wir uns einmal vor, was passiert, wenn immer mehr vermeintlich leise „Ventilatoren“ in den Vorgärten und Hinterhöfen an kalten Tagen auf vollen Touren brummen und dabei extrem kalte Luft zur Straße oder in den Hof ausblasen. Diesen Aspekt finden wir an keiner Stelle in den Hochglanzbroschüren?! Insofern brauchen wir im Quartier umgehend – 2030 ist in weniger als fünf Jahren – wirtschaftliche und koordinierte Umsetzungsempfehlungen. Offensichtlich laufen die abstrakten Zielplanungen der Strategen den realen Bedingungen hinterher. Mit „weißen“ Flächen und Absichtserklärungen können wir Bürger*innen sehr wenig anfangen.

» Uns würden Ihre Erfahrungen und Entscheidungen interessieren. «

Mit dem Thema Wärmeversorgung in unserem Quartier wollen wir uns weiter intensiver beschäftigen. Uns würden Ihre Erfahrungen und Entscheidungen sowie besondere Problemstellungen interessieren – bitte berichten Sie uns unter bauen@buergerverein-wiehre.de. Schon im Voraus vielen Dank für Ihren Beitrag!

Willi Sievers

Gemeinsam für unsere Stadtteilbäume – Unterstützung gesucht!

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, es ist vorhersehbar, dass die Sommerhitze unseren Stadtteilbäumen wieder stark zusetzen wird. Damit diese uns erhalten bleiben, sind v.a. während langer Dürreperioden regelmäßige Wassergaben und etwas Pflege unerlässlich. Jede helfende Hand macht einen Unterschied! Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Stadtbäume und bepflanzten Baumscheiben die heißen Monate überstehen.

Apropos Baumscheiben: Für die Pflege der vom Bürgerverein im letzten Herbst bepflanzten Baumscheiben der Linden vor dem Edekamarkt in der Lorettostraße sucht der Bürgerverein Mithelfer*innen, gern auch in Gemeinschaftsaktion als Gießgruppe, die sich abspricht (wj@buergerverein-wiehre.de oder Tel. 700534).

Machen Sie mit und werden Sie aktiv für ein grünes, lebendiges Stadtbild!

verbraucherzentrale



Energieberatung

DRÜCK MICH, bevor du gehst.

verbraucherzentrale

Lass dich direkt zuhause von uns kostenlos beraten und deine Wohnung nach versteckten Kosten abchecken.

Terminvereinbarung kostenfrei unter 0800 – 809 802 400
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

**ENERGIE-BERATUNG
FÜR UMME!**

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL**

WICHTIGE ÄNDERUNGEN

im Veranstaltungskalender des Jubiläumsjahres

1. die Veranstaltung am 29. Juni 2025 „Wiehremerinnen und Wiehremer öffnen ihre Gärten“ wird leider entfallen. Das Angebot an geöffneten Gärten ist zu klein.

2. Die Veranstaltung „Klingender Lorettberg“ – Musik entlang des Bergleweges am 21. September 2025 verändert ihren Standort. Als „Klingende Wonnhalde“ wird sie ebenfalls am 21. September 2025 von 15 – 18 Uhr hoffentlich viele Besucher*innen in die spätsommerlich schönen Wonnhalde-Gärten locken. Alt und Jung, Laien und Profis, einzeln oder in Gruppen können an diesem Nachmittag alle kleinen und großen Künstlerinnen und Künstler ihre Instrumente und

Stimmen erklingen lassen. Jeder wird seinen Platz und sein Publikum im weitläufigen Gelände finden. Interessierte melden sich bis spätestens 12. September 2025 beim Bürgerverein an unter Angabe des Zeitraumes und des Stellplatzes. Die Musikerinnen und Musiker nutzen nur die Wege der Kleingartensiedlung. Sollten Pächterinnen und Pächter bereit sein, ihre Gärten zu öffnen, so teilen sie dies bitte ebenfalls dem Bürgerverein unter Angabe der Gartennummer bis zum 12. September 2025 mit.

Anmeldung unter wj@buergerverein-wiehre.de



© Ingo Heckwolf

Zahlreich und tatkräftig war auch in diesem Jahr „die Unterwiehre westlich der Merzhauser Straße“ bei der Aktion „Freiburg packt an“ aktiv.

Seit 50 Jahren -



Freude schenken.

AlphaFlor

Blumen- und Pflanzenkultur Freiburg

Günterstalstraße 25
79102 Freiburg
Telefon 0761 / 34646
www.alphaflor.de

Mietersyndikat „Kleineschholz“

In der Halle des Neuen Wiehrebahnhofs stellten am 21. Mai 2025 zahlreiche Engagierte der „Kleineschholz-Syndikats-Häuser“ das Konzept von drei Wohnprojekten vor. Sie möchten Raum schaffen für solidarisches und soziales Wohnen und Leben, generationsübergreifend und vielfältig. Es sind insgesamt ca. 65 Wohnungen geplant, für etwa 160 Menschen.

Die „Elinor-Ostrom-Siedlungsinitiative“ (E.O.S. Haus 1) möchte bezahlbaren und selbstorganisierten Wohnraum umsetzen. Die Hälfte der Wohnungen wird für Gruppen bereitgestellt, die auf dem Wohnungsmarkt kaum oder gar keine Chancen haben, z.B. Familien mit Fluchterfahrung oder Frauen in Not. Geplant sind 31 Wohnungen für ungefähr 80 Personen. Im Erdgeschoss sollen gemeinnützige Räume mit einer Gastroküche sowie Werkstätten entstehen.

Das Projekt „Velohaven“ möchte Wohnraum für eine Azubi-WG, Werkstatt und eine Wohnung für eine wohnungslose Frau in Kooperation mit FreiRaum und der Diakonie Freiburg ermöglichen. Wohnraum für mehrere Generationen, für unterschiedliche Lebensentwürfe sowie Wohnungstausch sind Kernpunkte des sozialnachhaltigen Konzepts. Das Gebäude soll mit Holz gebaut und über PV-Anlagen mit Strom versorgt werden. Wie der Name schon sagt, sollen die Fahrradmobilität und Grünflächen im Fokus stehen. Entstehen sollen 16 Wohneinheiten für ca. 60 Personen.

Das „Birnbäum Freiburg“-Projekt, das von 13 Personen im Alter von 59–74 Jahren getragen wird, hat eine Hausgemein-

schaft zum Ziel, in der gegenseitige Unterstützung und Engagement ein selbstbestimmtes und zuversichtliches Leben im Alter ermöglichen. Geplant sind 17 altersgerechte Wohnungen.

Welches Gesamtkonzept trägt die Syndikatshäuser? Einzelpersonen, Hausvereine und Gruppen bilden den „Mietshäuser-Syndikat-Verein“. Dieser ist alleiniger Gesellschafter der „Mietshäuser-Syndikat GmbH“, die wiederum Gesellschafterin der „Haus GmbH“ mit Vetorecht bei Hausverkauf, Satzungsänderungen und Ergebnisverwendung ist.

» Sie möchten Raum schaffen für solidarisches und soziales Wohnen und Leben. «

Wie sieht die Finanzierung konkret am Freiburger Projekt aus? Das Gelände der ehemaligen Kleingartenanlage gehörte der Bundesanstalt für Immobilien-Aufgaben (BlmA). Die BlmA verkaufte das Gelände an die Stadt Freiburg zum Marktpreis, diese wiederum verkauft die jeweiligen drei Grundstücke ebenfalls zum

Marktpreis an die oben genannten Initiativen der „Kleineschholz-SyndikatsHäuser“. Der Kauf der Grundstücke und die Erstellung der drei Wohngebäude erfordert vom kleinsten Projekt 6,6 Mio. € und vom größten ca. 18 Mio. €. Davon sollen 30 % über Direktkredite, die die drei Initiativen sammeln und einbringen müssen, 35 % über Fördermittel Mietwohnungsbau und 35 % über Geschäftsbanken sowie die KfW finanziert werden.

Weitere Informationen unter:
www.syndikat.org

Claus Ramsperger / Dr. Gabriele Denz-Seibert

Jubiläumskonzert im Lorettoabad am 19. Juli 2025

Die von den Freunden des Lorettoabades seit Jahrzehnten veranstalteten Konzerte im Damenbad gehören zum Sommer in der Wiehre wie der Besuch des Lorettoabades. In diesem Jahr steht das Konzert im Zeichen zweier Jubiläen: Der Bürgerverein feiert seinen 150. und der Richard-Wagner-Verband Freiburg seinen 75. Geburtstag.

Der Bürgerverein Herdern ehrt seit Jahren die Musiker*innen, die Straßen im Musikerviertel prägen, indem wie in diesem Jahr am 18. Mai einen Nachmittag lang die Musik der jeweiligen Namensgeber*innen in den Straßen gespielt wird.

In der Wiehre gibt lediglich ein Musiker einer Straße einen Namen: Beethoven. Nun treffen Goethe- und Beethovenstraßen am Goetheplatz aufeinander: Was liegt näher, als den großen Dichter und den großen Komponisten im nahegelegenen Lorettoad zueinander finden zu lassen?

„Goethe trifft Beethoven“ lautet das diesjährige Konzert im Damenbad am Samstag, den 19. Juli 2025 um 20 Uhr. Sie hören Beethovens Goethe-Lieder, aber auch von anderen Komponisten. Ramona Laxy, Sopran, und Jakob Eberlein, Bass-Bariton, werden von Ayako Imoto am Klavier begleitet. Ramona Laxy ist diesjährige Bayreuth-Stipendiatin, Ayako Imoto zukünftige Bayreuth-Stipendiatin des Freiburger Richard-Wagner-Verbandes. Barbara Kiem hat das Konzept des Abends entworfen und moderiert.

Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saal der KHG, Lorettostraße 24 schräg gegenüber statt.

Klaus Winkler



Tipps & Termine

Sonntag, 29. Juni · 11. – 16 Uhr
Tag der offenen Gärten ENTFÄLLT

Samstag, 12. Juli · 09:00–13:00 Uhr
Schüler*innenralley in Ober-, Mittel- und Unterwiehre
Start/Ziel Johanneskirche für Kinder und Jugendliche von 10 – 18 Jahren.

Anmeldung erforderlich vom 1.6. bis 10.07. über info@oberwiehre-waldsee.de. Unter den erfolgreichen Teilnehmer*innen werden Preise verlost!

Samstag, 19. Juli · 20 Uhr
„Goethe trifft Beethoven“
Ramona Laxy, Sopran und Jakob Eberlein, Bass-Bariton, werden von Ayako Imoto am Klavier begleitet. Moderation des Abends Barbara Kiem

Lorettobad. Bei schlechtem Wetter im Saal der katholischen Hochschulgemeinde, Lorettostraße 24

Mittwoch, 23. Juli · 18:30 Uhr
Informationsveranstaltung
„Starkregengefahrenkarten“
Gertrud-Luckner-Gewerbeschule

Donnerstag, 31. Juli · 18:00 Uhr
Gedenkfeier für die Freiheitskämpfer des Jahres 1849

Alter Wiehre-Friedhof (Ecke Erwin-/Dreikönigstraße) mit Gedenkreden, Theater und Liedern der Initiative zur Erinnerung an die Badische Revolution von 1848/49

Samstag, 2. August
Sonderausstellung „FREI SCHWIMMEN gemeinsam „im Haus der Geschichte Baden-Württemberg“
Abfahrt nach Stuttgart 10.00 Uhr Annaplatz / Rückfahrt ca. 16.30 Uhr
Anmeldung unter: zimmer@lorettobad.de

Samstag, 13. September · 14:00 Uhr
Dreisamhock
Wodanhalle

Freitag, 19. September
Nocturne der Wiehremer Galerien
siehe dazu ab August www.buergerverein-wiehre.de

Pinnwand

Wir (Tobi, 37 Jahre & Nadia, 35 Jahre mit Paula, 1,5 Jahre) sind auf der Suche nach einer 4-5 Zi-Wohnung ab ca. 90 qm zur Miete oder zum Kauf in der Mittel- oder Oberwiehre, der Oberau oder Littenweiler, da unsere 3-Zi-Eigentumswohnung in Littenweiler langsam zu klein für uns wird. Wir arbeiten beide in unbefristeten Anstellungsverhältnissen (Finanzbereich Medizintechnik/akad. Mitarbeiterin einer Hochschule), haben keine Haustiere, rauchen nicht und legen großen Wert auf eine gute Hausgemeinschaft. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme über tobias_apel@web.de oder telefonisch über 0176-93253132.

Freiburger Familie mit zwei Kindern sucht neues Zuhause Wir sind in der Wiehre stark verwurzelt und möchten dies unbedingt bleiben. Sowohl Kauf als auch langfristige Miete. freiburg.wohnung@posteo.de / 0176-62648266

Glückliches Ehepaar sucht Zuhause
Wir, Oliver (44) und Sandra (35), möchten nicht mehr länger zwischen Stuttgart und Freiburg pendeln und suchen daher eine ruhige Whg. (2–4 Zi., ab 65 m²) mit Außenbereich im Freiburger Süden o. Osten, da wir hier durch Freunde und Vereine gut vernetzt sind. Wir sind beide NR, berufstätig (freier Journalist, festangestellte Stiftungsmanagerin), gartenerfahren und gerne in der Natur unterwegs. Wir freuen uns über Ihre Nachricht unter sandra_und_oliver@gmx.de oder 0176 311 04 850

Wissenschaftler-Ehepaar sucht gemeinsames Zuhause
Wir, Jesper (36) und Janina (33), möchten nach vielen Jahren in getrennten Haushalten gerne gemeinsam leben. Wir sind vielseitig interessiert, zuverlässig, offen, hilfsbereit, handwerklich geschickt und suchen einen gemeinsamen langfristigen Lebensort. Wir sind an verschiedenen Freiburger Hochschulen tätig und haben gesicherte Einkommen. Wir wünschen uns eine helle 3–4 Zimmerwohnung, gerne mit Balkon. Wir freuen und von Ihnen zu hören: jdlimberger@posteo.de, 0176/63469378.

Klein sucht groß (Tauschkauf): Wir sind eine junge Familie (verbeam. Lehrerin, promov. Physiker und 2-jähr. Weltentdecker) und auf der Suche nach einer 5-ZW/ Haus (zum Kauf/ Miete, gerne mit Garten/ Balkon). Im Tausch bieten wir unsere 3,5ZW (80 m², 1. OG, Altbau) in der Wiehre. Wir freuen uns über Angebote! 0151/ 2955 9331, tausch-wiehre@web.de

Eine Führung mit Lina Hug und Anika Musial

(Moralisch) vollmöbliertes Zimmer zu vermieten: studentisches Wohnen in der Wiehre im Lauf der Geschichte am 22. März 2025.

Ende März hatten Lina Hug und Anika Musial im Rahmen unseres Jubiläumsjahres zu einem Spaziergang auf den Spuren studentischen Wohnens in der Wiehre im Lauf der Geschichte eingeladen.

Die Gruppe startet in der Lorettostraße 24 an der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), einem Wohnheim für Studierende. „Collegium Sapientiae“ steht für studentisches Wohnen seit 1497 – damals lebten Studenten zusammen mit ihren Lehrern/Professoren in sogenannten Bursen zusammen.

Das (gemeinschaftliche) Wohnen von Studenten begann in der Wiehre im 19. Jahrhundert und mit Studentinnen erst mit Beginn des 20. Jahrhunderts. Hierfür steht besonders die Namenspatronin des KHG Edith Stein (1891 bis 1942). Vorbei am Edith-Stein-Haus (Goethestraße / Ecke Lorettostraße) ist die nächste Station das Verbindungshaus der Burschenschaft Alemannia. „Die Freiburger Burschenschaft Alemannia ist eine dachverbandsfreie, farbentragende, fakultativ schlagende Studentenverbindung an der Albert-Ludwigs-Universität

Freiburg. Sie zählt zu den ältesten Studentenverbindungen in Freiburg im Breisgau.“ (Wikipedia)

Die Maximilianstraße 15 war nach dem Krieg das erste Studentenwohnheim des 1954 wiedergegründeten Freiburger Studentenwerks. Bis 1966 gab es dort gemeinschaftlichen Wohnraum für 25 Studenten. Heute befindet sich dort das Institut für Kulturanthropologie der Universität Freiburg.

» Studentisches Wohnen in der Wiehre im Lauf der Geschichte. «

Die Vielfalt von Wohngemeinschaften, Zimmer in Untermiete sowie Mansardenzimmer in den alten stadtteilprägenden Häusern und Villen stehen für (bezahlbares) individuelles studentisches Wohnen. Aber es gibt auch Wohnheime, in denen an „alles“ gedacht ist. So werden neben

beachtlich hohen Mieten für das Wohnheimzimmer durchaus monatlich noch zusätzlich 100 Euro „Partygeld“ für organisierte Veranstaltungen fällig. Mit dieser Information zum „kommerziellen“ Wohnen verabschieden uns die zwei Referentinnen in der Turnseestraße. Ganz herzlichen Dank für diesen äußerst informativen und kurzweiligen Spaziergang durchs Quartier.

Willi Sievers



UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- / SITZUNGSRÄUME
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde (plus MwSt.)

stunden- oder tageweise, punktuell oder längerfristig(er)
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761 / 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

die raumdenkerin

**AUSSORTIEREN
NEUSTRUKTURIEREN
UMORGANISIEREN**

**KATJA WALLNER
IHRE EXPERTIN FÜR
NACHHALTIGE
GRUNDORDNUNG
ICH BIN FÜR SIE DA!**

ORDNUNG VOM KELLER BIS ZUM DACH!

Gemeinsam packen wir es an.
Wir denken Ihre Räume neu und finden für jede Lebenssituation eine passende Lösung.

Kleine Projekte mit großer Wirkung.
Individuelle Tipps und Tricks für eine nachhaltige Ordnung in Keller, Küche oder Kleiderschrank.

0176 - 22220019
KONTAKT@KATJAWALLNER.DE
WWW.DIERAUMDENKERIN.DE
ZERTIFIZIERT NACH CFPO



OTICON | Intent

Unsere Innovationen für die schönsten Musik-Momente

Jetzt Oticon Intent Hörsysteme kennenlernen!

- > **Oticon Intent™ - kleinstes und unauffälligstes miniRITE-Akku Hörsystem** mit Highlights für Musikliebhaber
- > **miniFit Detect-Hörer.** Mehr Dynamik, voller Klang und verbesserte Wahrnehmung von Bässen
- > **Hörer FL60 und FL100.** Verzerrungsfreie Übertragung von Musik über den gesamten Frequenzbereich - auch in hohen Lautstärken
- > **LE Audio.** Zukunftssicher mit Mobilgeräten streamen
- > **MyMusic.** Das speziell für die Musikwahrnehmung entwickelte Programm wird unterstützt

oticon
life-changing technology

Jetzt unverbindlich und kostenlos im Alltag Probetragen. Sprechen Sie uns an!


**HÖRAKUSTIK
VERWEY**

Hexentalstrasse 41
79249 Merzhausen
Tel.: 0761 488 057 40
www.hoerakustik-verwey.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Mi.: 09.00 - 13.00 Uhr

Leserbrief

Lieber Bürgerverein

Ich schreibe zum Thema Freiburger Verkehrspolitik/ Anwohnerparken: Meine Frau und ich wohnen in der Glümerstraße und am 14.4.25 wurde dort völlig überraschend ein neues Parkplatzsystem eingerichtet. Es sind ab sofort nur noch Parkplätze auf der Fahrbahn ausgewiesen (für jetzt insgesamt 9 PKW), solche, die halb auf der Straße/ halb auf dem Bürgersteig waren, fielen der Asphaltfräse zum Opfer. Auf diese Weise wurden allein in unserem Straßenabschnitt zwischen Zasius- und Erwinstraße mindestens 7 Parkplätze aufgehoben – bei 2 Altbau-Häuserreihen mit 7 Häusern mit insg. 28 Wohnungen. Mindestens dieselbe Anzahl von Parkplätzen wurden in dem Teilstück Glümerstraße zwischen Erwin- und Urachstraße aufgehoben. (Es gab in unserer Straße übrigens bis dato keinerlei Verkehrsprobleme.)

Diese Reduktion der Parkplätze ist zudem heikel, als in unserer Straße eine Arztpraxis (Orthopädie) liegt und in der Urachstraße ganz in der Nähe eine weitere Kinderarztpraxis. Da werden Patienten*innen mit dem Auto gebracht und die PKW müssen auf der nun reduzierten Parkfläche im Viertel geparkt werden – in verschärfter Konkurrenz mit uns Anwohnern. Weiterhin wurde im Eckhaus Glümer-/Erwinstraße unlängst eine Bauverdichtung vorgenommen: Die bestehenden großen Wohnungen dieses alten Bürgerhauses wurden geteilt und die Wohnungszahl verdoppelt. Es liegt also gegenläufig zur erfolgten Parkplatzreduktion aktuell eine Erhöhung der Parkplatznachfrage vor.

Um möglichen Missverständnissen vorzubeugen: Uns sind die Freiburger Verkehrsentwicklungspläne bekannt, auch sind wir über das Mitte 2024 ergangene Urteil des Bundesverwaltungsgerichts informiert, dass das Parken auf Gehwegen abstellen soll. Wir tragen den Gedanken der sog. Verkehrswende mit – aber die konkrete Umsetzung einer politischen Planung bzw. eines Gerichtsurteils im Alltag der Menschen sollte diese doch mitnehmen, oder? Die Maßnahmen dürfen sich nicht gegen die Anwohner*innen richten, sondern sich vielmehr für die Betroffenen, die hier vor Ort ihren Alltag gestalten, positiv bzw. zumindest zumutbar auswirken.

Leider wurden wir Anwohner*innen über die erfolgte Maßnahme garnicht informiert, weder von der konkreten Baumaßnahmen, noch wurden wir im Rahmen einer Anwohner*innen-Anhörung nach unserer Situationseinschätzung gefragt. Eine ggf. gemeinsame Beratung vor Ort fand nicht statt. Wir hätten uns offen gesagt ein anderes, eben bürgernahes Kommunikationsverhalten gewünscht!

Wie leben wir nun mit der neuen Verkehrssituation in unserer Glümerstraße? Welche Probleme sind entstanden, welche Lösungen würden helfen?

Notwendigkeit der Erweiterung des genehmigten Parkgebiets auf dem Anwohnerparkausweis: Muss die Stadt angesichts der geschilderten eingetretenen Parkplatznot nicht die Beschränkung der zugelassenen Straßen (sog. Parkgebiet) erweitern? Denn wir werden in Zukunft wahrscheinlich im

ganzen Viertel Mittelwiehre unterwegs sein müssen, um einen freien Parkplatz zu finden. Diese Massnahme wäre für die Stadt kostenneutral – für uns Anwohner*innen im Alltag ohne Zweifel wertvoll.

Notwendige Erweiterungen der Anwohnerparkzonen in Richtung Sternwald: Wer Türen geschlossen bekommt, hofft, dass sich alternative Türen öffnen. Eine solche alternative Tür wäre darin zu sehen, die Anwohnerparkzonen in Richtung Sternwald auszudehnen – und zwar zeitnah. Im Zuge der oben angesprochenen Parkgebiets-Erweiterung würde das sicherlich zu einer Entspannung der Parkplatzsituation hier in der Mittelwiehre führen. Auch diese Maßnahme wäre für die Stadt kostenneutral – für uns Anwohner*innen im Alltag zweifellos von erkennbarem Nutzen.

Zeitnahe Ersetzung der angebrachten Verkehrsschilder «Absolutes Halteverbot» durch Schilder «Eingeschränktes Halteverbot»: In unserem Straßenteil gibt es jetzt – wie erwähnt – nur noch 9 KFZ-Parkplätze. Der Rest der Fahrbahn ist mit «Absolutes Halteverbot»-Schildern markiert. Wenn wir Anwohner*innen unsere Einkäufe aus dem Auto ausladen möchten, stehen wir im Absoluten Halteverbot! Kann das sinnvoll sein? Kann das rechtens sein? Andere Städte wie z.B. Basel stellen bei einer solchen Straßen- und Parkierungsführung «Eingeschränktes Halteverbot»-Schilder auf. Mit den jetzt bei uns stehenden sind wir beim Be- und Entladen systematisch im Unrecht und können und werden wohl auch von den Polizeikräften zur Kasse gebeten werden. Hat sich das tatsächlich niemand überlegt, dass Anwohner*innen auch ein- und ausladen müssen? «Eingeschränktes Halteverbot»-Schilder ermöglichen bekanntlich ein rechtskonformes Aus- und Einladen. Und dass vor allem auch ältere Bewohner*innen (und meine Frau und ich sind älter) nicht Gepäck und Gewichte über weite Strecken zur Wohnung tragen können, sollte Planern*innen doch bekannt sein. Wer das uns Älteren aber zumuten will, betreibt in unseren Augen faktisch eine Form der Altersdiskriminierung. Punktum. Auch hier gilt: Diese Maßnahme wäre für die Stadt kostenneutral – für uns Anwohner*innen im Alltag nicht nur wertvoll sondern rechtlich gesehen notwendig.

Warum schreiben ich Ihnen, dem Bürgerverein? Ein Einzelner findet in der Regel nicht sehr leicht Gehör bei den zuständigen Stellen einer Stadtverwaltung. Der Wiehremer Bürgerverein setzt sich bekanntlich auch für die Verkehrswende ein, ist aber immer zugänglich für die konkreten Sorgen und Nöte der Menschen, hier in diesem Falle der Anwohner*innen. Die erfolgte Aufhebung der Parkplätze bzw. die unlängst eingerichtete neue Parkplatzsituation wird erfahrungsgemäß von der Stadt beibehalten werden. Die oben aufgeführten drei Massnahmen würden jedoch die bei der Planung unbedachten negativen Folgen der Parkneuordnung so abmildern, dass wir Anwohner*innen mit der neuen Situation so gut es geht, sprich: in zumutbarer Weise zurechtkommen können. Meine Bitte: Könnte der Bürgerverein sich also dieser Sache annehmen und auf einem geeigneten Wege erreichen, dass die gelisteten Lösungen zeitnah (vor allem Punkt 3) umgesetzt werden? Ich stehe für Rückfragen vor Ort gerne zur Verfügung.

Klaus Neumann-Braun

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Mit unseren Hörexperten:

Rein ins Ohr – raus ins Leben!

Im-Ohr-Hörgeräte sind ein Stück
Lebensqualität, die wir als
spezialisierte Meisterbetrieb
unserer Kundschaft
zurückbringen.



**JETZT ONLINE
TERMIN VEREINBAREN!**

audeplus.de/termin-vereinbaren/

Günterstalstr. 26 · 79100 Freiburg-Wiehre · +49 761 458 754 09 · www.audeplus.de



Silk Charge&Go IX

Jonas Best
Hörakustikmeister &
Betriebsleiter Freiburg

aude plus
gut hören · besser leben



www.buergerverein-wiehre.de

Busfahrt nach Stuttgart 02. Aug. 2025
Freier Eintritt mit Führung
 Abfahrt: 10 Uhr Annaplatz / Rückfahrt ca. 16:30 Uhr
 Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen
 Fahrtkosten: Mitglieder 25 €, Gäste 35 €
 Anmeldung: zimmer@lorettobad.de

Freunde des Lorettobades e.V.

Haus der Geschichte
 Baden
 Württemberg

**FREI
 SCHWIMMEN**
 GEMEINSAM?!

13.12.2024 – 14.09.2025

GROßE SONDERAUSSTELLUNG
 IM HAUS DER GESCHICHTE
 BADEN-WÜRTTEMBERG
 www.frei-schwimmen.net

120
 JAHRE
 FAMILIENBÄCKEREI
 SEIT 1905

**BÄCKER
 Lay**

Freiburger Unterwihre
 Mo-Fr 6.00 – 18.30 Uhr
 Sa 6.00 – 13.00 Uhr

Merzhausen
 Mo-Fr 6.30 – 18.30 Uhr
 Sa 6.30 – 13.00 Uhr

www.baeckerlay.de

**150 Jahre
 HOPP UND
 HOFMANN**
 ... weil's schön wird! Seit 1873

Beste Arbeitgeber*
 Baden-Württemberg

Great Place
 To Work. Deutschland
 2023

*Bau deine Zukunft
 mit uns!*

**Jetzt!
 Bewerben.**

Wir bieten spannende Projekte und Entwicklungsmöglichkeiten! www.hopp-hofmann.de/karriere

Stather

Wasser
 Badideen
 Wärme
 Alternativenenergien
 Gebäudesanierung
 Service

E. Stather GmbH
 Günterstalstr. 24
 79100 Freiburg
 Tel. (0761) 79 09 29-0
 www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
 Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)

Konversation Konversation Konversation

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
 als Fremdsprache
 Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)
 Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
 Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
 E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

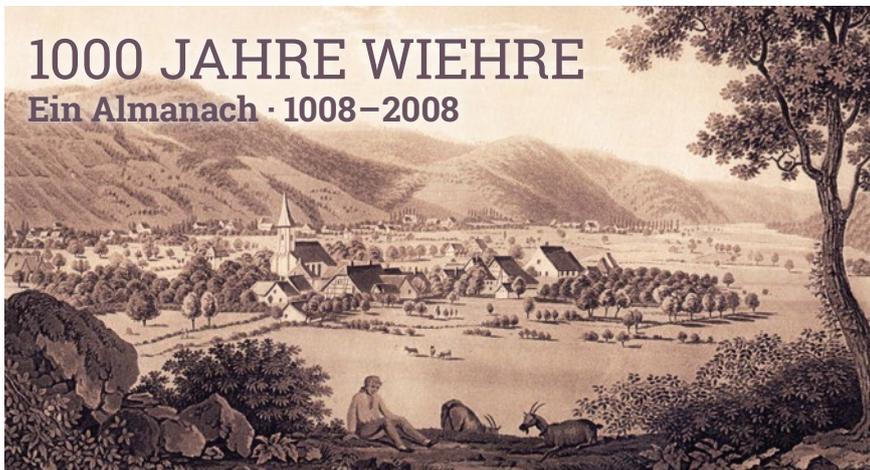
Auch erhältlich als Geschenkgutschein
 (z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

wilhelm | ergonomie
 MÖBEL DIE BEWEGEN

Showroom Günterstalstraße 45
 79102 Freiburg, (0761) 4098993
 www.wilhelm-ergonomie.de

1000 JAHRE WIEHRE

Ein Almanach · 1008–2008



ES GIBT NOCH EIN PAAR
LETZTE EXEMPLARE!

Die Bücher können bei der Buchhandlung
Schwarz für 20 € erworben werden.

Buchhandlung Schwarz
Günterstalstraße 44
79100 Freiburg im Breisgau

Buchhandlung
Schwarz



Das neue WJ-Rätsel



Liebe Rätselfreund*innen,

Nicolas Wessner aus der Hummelstraße hat richtig erkannt, dass es sich in unserem letzten Journal 89 bei der abgebildeten Kreuzung um die Ecke Schillerstraße/Hildastraße handelte, auf der die alte Straßenbahn fuhr und wurde als Gewinner des Gutscheins, den uns Kurt Zornek vom Restaurant "La Stazione" gespendet hat, ausgelost. Herzlichen Glückwunsch!

Für unser neues Rätsel ist die Frage zu beantworten, wo das Haus auf dem abgebildeten Foto gestanden hat.

Den Preis in Form eines Gutscheins in Höhe von 40 Euro stiftet diesmal Stephanie Wollny vom neu eröffneten NØRDIC CONCEPT STORE – Home of NØRDFUCHS in der Loretostraße 4.

Ihre Lösung senden sie uns bitte unter Angabe Ihrer Adresse und dem Betreff „Rätsel 90“:

per mail: wj@buergerverein-wiehre.de
per Post: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.,
Kirchstraße 53, 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist am Montag, der 01. September 2025.

Die öffentliche Ziehung findet am Mittwoch, den 03. September 2025 um 11:00 Uhr im NØRDIC CONCEPT STORE – Home of NØRDFUCHS statt.

Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird benachrichtigt, sollte er bzw. sie nicht vor Ort sein.

Auslagestellen

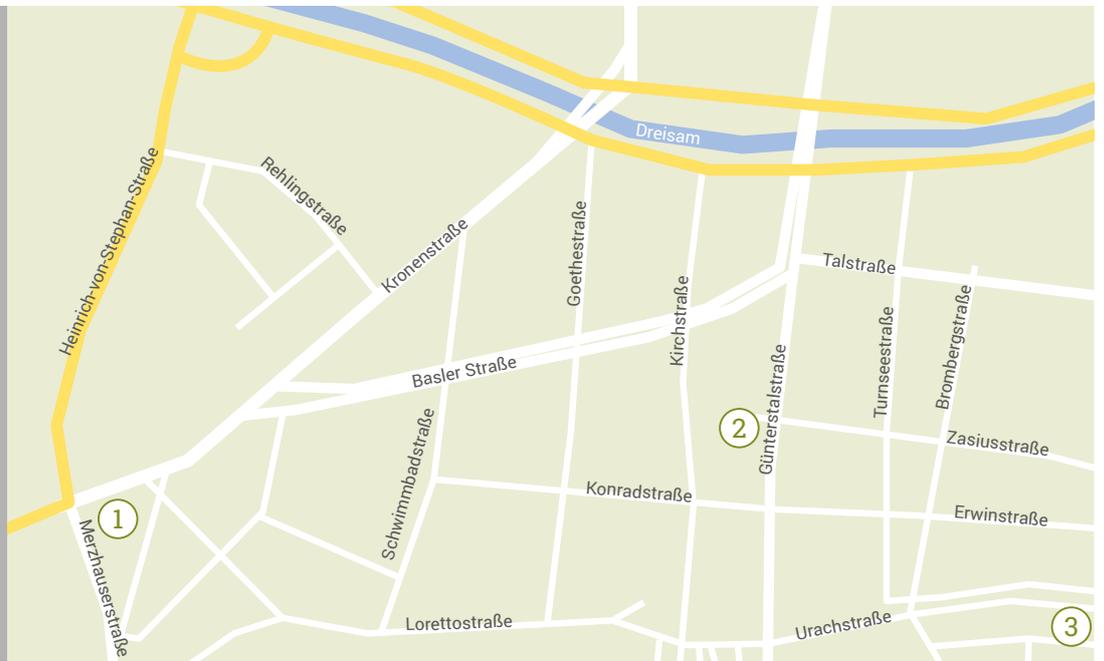
Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN
INSERENT*INNEN!



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Kirchstraße 53
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Loretta Lorenz
Markus Ohler
Dr. Christoph Rosset
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570
IBAN: DE41 6805 0101 0002 1076 02

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Mediadaten

[www.buergerverein-wiehre.de/
wiehre-journal/mediadaten](http://www.buergerverein-wiehre.de/wiehre-journal/mediadaten)

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3
anzeigen@buergerverein-wiehre.de

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers, Dr. Christoph Rosset:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, Claus Ramsperger, [Wilhelm Sievers](mailto:Wilhelm.Sievers@buergerverein-wiehre.de):
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, Klaus Füsslin, [Markus Ohler](mailto:Markus.Ohler@buergerverein-wiehre.de), Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kulturelles

[Dr. Gabriele Denz-Seibert](mailto:Dr.Gabriele.Denz-Seibert@buergerverein-wiehre.de), Loretta Lorenz, Claus Ramsperger:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

[Loretta Lorenz](mailto:Loretta.Lorenz@buergerverein-wiehre.de): wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

[Dr. Christoph Rosset](mailto:Dr.Christoph.Rosset@buergerverein-wiehre.de): finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift

**VOLLRATH-HERMISSON-HAUS
& NACHBAR*INNEN LADEN EIN**

BROMBERG- STRASSENFEST 19/07/25

ab 14:00 Uhr Festbeginn mit Spielmobil, Hüpfburg,
Tombola, Flohmarkt, Essen und Trinken

14:30 Uhr Kit Klinkert Kartenzauberer

ab 16:00 Uhr Gigolo Reinhardt Duo Gipsy-Musik

Ausklang bis ~ 21:00 Uhr



**SCHWARZ
AUF WEISS**
digital + print

BROM-
BERG
HOF
begegnet


BEZIRKSVEREIN FÜR SOZIALE RECHTSPFLEGE
FREIBURG

**Caffé
Bicicletta**
Freiburg

 **Sparkasse**

Goldener  Anker

saegner optik
Lehrzentrum Nikolaus Austermann

